

# stv asm

Schweizerischer  
Tonkünstlerverein STV  
Association Suisse  
des Musiciens ASM

## Zum 90. Geburtstag von Klaus Huber

Am 30. November feiert der  
grosse Schweizer Komponist  
Klaus Huber seinen 90.  
Geburtstag.

Thomas Meyer — Aus einem Senfkorn  
nur erwuchs ein grosses Werk, durch-  
aus im Sinn des biblischen Gleichnis-  
ses: 1975 hatte Klaus Huber ein zartes  
Kammermusikstück mit dem Titel  
*Senfkorn* geschrieben, musikalisch  
aufgrund Bachs Arie *Es ist vollbracht*  
(aus der Kantate BWV 159), textlich  
aufgrund der Weissagungen Jesajas  
und eines Psalms des nicaraguani-  
schen Dichters und Priesters Ernesto  
Cardenal. Daraus entstand im Lauf der  
folgenden acht Jahre ein weitangeleg-  
tes Oratorium von über einer Stunde  
Dauer: *Erniedrigt – Geknechtet – Ver-  
lassen – Verachtet...* für Stimmen,

Chor, Orchester und Tonbänder. Es  
erzählt von der entfremdeten Arbeit  
des Giessereiarbeiters Florian Kno-  
bloch, von den brasilianischen Slums,  
von den Bedingungen in US-amerika-  
nischen Gefängnissen, vom Aufstand  
des Volks in Nicaragua und von einer  
Friedensvision. Das Werk war politisch  
hochaktuell, ein heftiger Aufschrei,



Klaus Huber en mai 2012

Foto: © Harald Rehling

und er führte zu vielen Diskussionen.  
Heute – im Rückblick – würde man  
wohl vieles anders beurteilen, und  
doch: die Aussage ist geblieben, weil  
sie so unmittelbar erfolgte – aber wohl  
auch ihrer grossen künstlerischen  
Strahlkraft wegen, und, weil sich Hu-  
ber, wie er im Interview sagte, «eine  
Musik ohne Transzendenz nicht vor-  
stellen kann». Seine Musik suchte die  
Tiefe. Mein persönliches Lieblings-  
stück sind die *Cantiones de Circulo  
Gyrante* von 1985. Die Gesänge der  
Hildegard von Bingen erscheinen in

diesem Stück neben Gedichten, in de-  
nen Heinrich Böll die Bilder der im  
Krieg zerstörten Kirchen Kölns herauf-  
beschwört. Klaus Huber hat daraus  
eine faszinierende Raummusik ge-  
schaffen.

Am 30. November 1924 in Bern  
geboren, in Zürich ausgebildet auf der  
Geige von Stefi Geyer und in Kompo-  
sition von Willy Burkhard, tendierte  
Huber früh zu geistlicher Musik. Rasch  
wurde aber auch schon klar, dass sich  
dieser lebendige und unruhige Geist  
nicht in die protestantische Kirchen-  
musiktradition würde einfügen lassen.  
Seine Stücke strebten darüber hinaus,  
ins Mystische, ins Reflektierende, ins  
Häretische, ins Kritische. Die Zeitem-  
stände des Kalten Kriegs wurden dar-  
in ebenso hörbar wie eine Aneignung  
neuester avantgardistischer Kompo-  
sitionstechniken. Bald auch schon drang  
sein Ruf über die Landesgrenzen hin-  
aus, erst recht, als er 1973, nachdem er  
in Luzern und Basel unterrichtet hat,  
Kompositionslehrer in Freiburg i.Br.  
wurde: Eine ganze Komponistengene-  
ration hat bei ihm (bis 1991) das Hand-  
werk gelernt – und das Nachdenken  
darüber, denn diese Reflexion war  
zentral für ihn. Der Schweiz war er  
übrigens damit nicht ganz verloren.  
1979-82 präsidierte er den STV, und

1969 schon hatte er das In-  
ternationale Komponisten-  
seminar in Boswil gegrün-  
det, wohin er regelmässig  
zurückkehrte. Er selber  
hinterfragte nicht nur, er  
liess auch sich selber hin-  
terfragen, wovon etwa seine  
Texte zeugen. Er ging wei-  
ter. Getrieben von einem  
unermüden Wissens-  
durst beschäftigte er sich  
zum Beispiel eingehend mit  
der Dichtung des Russen  
Ossip Mandelstam (etwa in  
seiner Oper *Schwarzerde*),  
mit der Mikrotonalität in  
den Gesängen Gesualdos  
oder zuletzt in der arabi-  
schen Musik. «Es gibt auch  
Komponisten, die, wenn sie  
einmal etwas gefunden ha-  
ben, zehn oder zwanzig  
Jahre oder das ganze Leben lang dabei  
bleiben. Das habe ich nie gekonnt. Ich  
musste mich ändern. Das kann auch  
damit zusammenhängen, dass ich wei-  
tergehen und infrage stellen wollte,  
dass ich die Musik erweitern, aber  
eben auch vertiefen wollte, um eben  
diese Resonanz sozusagen mehrdi-  
mensional zu gestalten.» Stets waren  
diese Stücke aber auch von einem hu-  
manistischen Engagement durchdrun-  
gen: einer «raison du coeur».

Sein Oeuvre ist ungemein reich und  
nicht mit einem kleinen Artikel zu um-

spannen; der Ehrungen sind viele: 1975  
schon erhielt Klaus Huber zum Beispiel  
den Komponistenpreis des STV, 2009  
den Musikpreis Salzburg und den Ernst  
von Siemens-Musikpreis, 2013 den  
Deutschen Musikautorenpreis für sein  
Lebenswerk. Wir senden unsere herz-  
lichen Glückwünsche nach Bremen  
bzw. ins umbrische Panicale, wo Klaus  
Huber seit einigen Jahren mit seiner  
Frau Younghi Pagh-Paan lebt.

A l'occasion du 90<sup>e</sup> anniversaire de  
Klaus Huber, un concert aura lieu  
le lundi 24 novembre 2014, à 20h15  
(présentation à 19h00 par le musi-  
cologue Philippe Albèra) à la salle  
Utopia I de l'HEMU Lausanne.  
L'Ensemble Contemporain de l'HE-  
MU, le Quatuor G3, le pianiste Jean-  
Jacques Dünki et le chef William  
Blank présenteront quatre œuvres  
d'Huber : ...*von Zeit zu Zeit...* pour  
quatuor à cordes (1984), *Auf die  
ruhige Nacht-Zeit* pour soprano,  
flûte, alto et violoncelle (1958),  
*Nous? La raison du cœur* pour  
contralto et ténor (2004-2005) et  
le Concerto de chambre *Intarsi*  
pour piano et 17 instrumentistes  
(1994).

### CRÉATIONS MONDIALES URAUFFÜHRUNGEN

**Patrice Chopard:** *Blossoms* (2013),  
Version für Klavier  
Samstag, 1. November 2014, 18.00  
Uhr, Bremen, Klaviere Backhaus  
Siegrid Ernst, Klavier

**Laurent Bruttin:** *Layers* pour clari-  
nette et bande (2014)  
**Laurent Bruttin et Antoine  
François:** *Sekatavara* (2014)  
Dimanche 9 novembre 2014, 11h00,  
Genève, Mamco  
Laurent Bruttin, clarinette; Antoine  
François, piano

**Laurent Mettraux:** *Microludes* pour  
saxophone  
Dimanche 23 novembre 2014, 17h00,  
Fribourg, Centre le Phénix  
Simon Engel, saxophone

**Jean-Luc Darbellay:** *Convergences*  
für grosses Orchester  
Donnerstag, 27. November 2014,  
Bern, Kultur Casino  
Berner Symphonieorchester, Mario  
Venzago, Leitung

**Antoine Fachard:** *Lemniscus* pour  
ensemble  
Mardi 2 décembre 2014, 20h00, Bâ-  
le, Gare du Nord  
Ensemble Lemniscate

#### Kontakt / Contact

11 bis, Avenue du Grammont  
1007 Lausanne  
T 021 614 32 90, F 021 614 32 99  
info@asm-stv.ch

#### Präsident / Président

William Blank  
music@williamblank.net

#### Geschäftsführer / Directeur

Csaba Kézér  
csaba.kezer@asm-stv.ch

#### Redaktion / Rédaction

Verantwortlicher Redaktor /  
Rédacteur responsable:  
Laurent Mettraux  
laurent.mettraux@bluewin.ch

#### Redaktionelle Mitarbeit / Collaborateur

Thomas Meyer  
thomas.meyer7@swissonline.ch

www.asm-stv.ch